Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 25

Rubrik: Handarbeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Als Material benötigen wir Kölschoder sonst einen guten Waschstoff, Oelseide, Knöpfe, Lagenwatte, zwei Holzbügel, Druckknöpfe. Zuerst arbeitet man einen Teil der Tasche für sich selbst. Man schneidet einen Streifen von 65 cm Länge und 55 cm Breite. Wir nähen die Tasche zugleich mit dem Oelfutter bis auf eine Höhe von 28 cm zu. Nun wird die Innentasche, die sich dabei bildet, oben angezogen und mit Elastique oder Triclastique festgehalten. Den längeren Teil nähen wir am Bügel an und befestigen mit Nägeln. Futter und Stoff sind dabei einzuhalten. So haben wir mit einem Bügel eine Tasche, die alle Utensilien, wie Kamm, Bücher, Essen aufnehmen kann und dabei, dank der Abfütterung, sauber bleibt. An Stelle von Oelseide kann man jedoch auch alten Regenmantelstoff verwenden. Jetzt kommt der zweite Teil der Tasche an die Reihe. Wir nähen wiederum einen

Die Universal-Strand-Badetasche



Hier sehen Sie genau, wie die beiden Taschen, d. h. also Tasche und Kissen, mit Druckknopfverschluss geschlossen werden

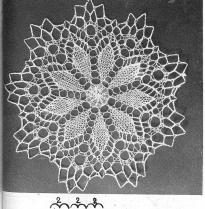
Streifen, diesmal jedoch von 70 cm Länge, Breite ebenfalls 55 cm. Dieses Stück wird wie ein Kissen zusammengenäht. Oben offen lassen. Mit Lagenwatte ausfüllen und beide Teile am Holzbügel mit starkem Sternlifaden befestigen. Das ganze Kissen erhält zur Schonung einen Ueberzug aus Oelseide, der darübergestülpt und innen an der Tasche mit Knöpfen befestigt wird. Jetzt haben wir also zwei Taschenteile, die nun mit Druckknöpfen geschlossen werden. Diese kombinierte Tasche nimmt in der Mitte, d. h. also, diejenigen Teile, die mit Druckknopfverschluss versehen sind, das Badetuch und den Badeanzug auf, während man im inneren Teil die übrigen Utensilien verstauen kann. Sind wir nun im Strandbad, knöpfen wir die Tasche auseinander und haben unser Kopfkissen, während im zweiten Teil die andern Sachen ruhig ihr Dasein fristen. Also zwei Fliegen auf einen Schlag!

1×9 4. ndl. AUXA 18 um 1. 10ks 11 TV. anschlag 12 cm (70m) 21 cm (78 ML) 9cm (135 TTV.)

Maße: Oberweite 90 cm, Länge 56 cm.

Material: 400 g RHEINA-Wolle, Qualität Jolanda, 5 Knöpfe. Nadeln Nr. 21/2.

Material: 400 g RHEINA-Wolle, Qualität Jolands. Strickmusser: Vordenseite links, Rückeite rechts. Strickmusser: Wordenseite links anchlägen, die Taillenborte 18 cm hoch 1 r., 1 l. stricken, nach 8 cm. Höbe beidseitig 10 Mal alle 1 cm. 1 M. abnehmen. Dann auf einer Nadel verteilt 12 M. aufnehmen und im Strickmusser wirden werden wer



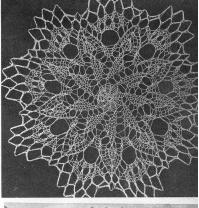


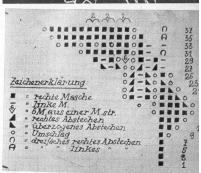
(1M. rachts 1M. links.

Kunststrick-Deckeli

Sie haben trotz allem Modernen die Zeit nicht überlebt. Immer wieder gibt es Frauen, die sich in dieser Kunst üben und die schönsten Sachen stricken. Es braucht dazu wohl geduldige Hände und auch etwas Geschick. Und doch... wie wunderschön, wenn uns unter den Händen eine Arbeit entsteht, die einem Kunstwerk nicht nachzustehen braucht. Die Zartheit der Muster und der Maschen erzählen von einem Menschen, der viel Gefühl hat und für seine Mitmenschen sicher immer eine offene Hand bereit hält. Von mütterlichen Frauen, die Kinder ganz besonders lieben! Für sie bedeuten die Maschen nicht tote Materie sondern lebendiges Material, das sich unter ihren Händen formt zu einem harmonischen Ganzen. Wer solche kleine Kunstwerke fertigbringt - der darf auf sich wahrlich stolz sein - denn er wird dem Leben die Seite abzugewinnen wissen, die für ihn das Leben lebenswert macht. So betrachtet werden auch die Nichtliebhaber solcher Stricksachen die Muster mit andern Augen ansehen und vielleicht sogar etwas neidisch auf die Mitschwestern herabsehen.

Die Strickschriften sind genau und ausprobiert; Sie riskieren also keine Zeit, wenn Sie sich einmal, wenn auch nur zuerst versuchshalber, an eine solche Arbeit wagen möchten.







Damenjacke



.... Modell Nr. Grösse Nr.